

Golf wieder olympisch!

Die größten Golfverbände der Welt schlossen sich gemeinsam mit der PGA Tour, dem R&A, der European Tour, der LPGA, der USGA, der PGA of America und dem Augusta National zum internationalen Golfverband zusammen um ein gemeinsames Ziel zu verfolgen: Golf ab 2016 wieder olympisch werden zu lassen.

Am 9. Oktober 2009 verkündete die Vollversammlung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) in Kopenhagen die mit großer Spannung erwartete Entscheidung, dass Golf bei den Spielen 2016 in Rio de Janeiro eine olympische Disziplin sein wird. Somit konnte sich Golf mit 63:27 Stimmen gemeinsam mit Rugby durchsetzen.

Hier eine kleine Aufzählung der Aufnahmekriterien für die olympischen Spiele: Attraktivität für Jugend, Popularität, Respekt gegenüber den Sportlern und den olympischen Werten, gut funktionierende Struktur, Tradition, Entwicklung und Durchführbarkeit. All diese Kriterien konnte Golf mit 60 Millionen aktiven Sportlern in 120 Ländern in hohem Maße erfüllen.

Schon vor der Entscheidung sagte IOC Präsident Jacques Rogge: "Die jüngere Generation hat ein anderes Sportverständnis worauf wir reagieren müssen um die Spiele attraktiver zu machen!" Auch Tiger Woods erklärte schon vor der Bekanntgabe, dass er 2016 sehr gerne um olympisches Gold kämpfen würde. Daher standen die Chancen bei Golf als eine wachsende, gut organisierte Sportart von Anfang an sehr gut.

Ob bei den Spielen Profis oder Amateure an den Start gehen ist noch nicht klar, denn laut internationalem Golfverband sollen die besten Spieler eingesetzt werden, egal ob Profi oder Amateur.

Doch was viele noch nicht wissen ist, dass Golf nicht zum ersten Mal olympisch ist, sondern bereits 1900 und 1904 Teil der Olympiade war. Daher möchte ich einen kurzen Rückblick in diese Jahre machen.

1900 fanden im Zuge der Weltausstellung in Paris die Internationalen Wettbewerbe für Leibesübungen und Sport (*Concours Internationaux d'Exercices Physiques et de Sports*) statt, bei denen Golf ein Teil mit 2 Bewerben (Einzelbewerb Herren, Einzelbewerb der Damen) war. Das IOC ordnete die Wettbewerbe dem Programm der Olympischen Spiele 1900 zu. Gespielt wurde im Golfclub „Société du Sport“ in Compiègne, einem Ort 80 Kilometer nördlich von Paris. Es gingen 22 Spieler und Spielerinnen an den Start. Bei den Herren ging der Bewerb über 4 Runden zu je 9 Loch und am Ende konnte sich der Amerikaner Charles Sands durchsetzen.

Der Bewerb der Damen ging nur über 9 Löcher und am Ende gewann Margaret Abbot.

1904 fanden die Olympischen Spiele in St. Louis statt und der Golfbewerb wurde im Glen Echo Golf Club ausgetragen. Obwohl die Einladung in die ganze Welt verschickt wurde, gingen neben 72 Amerikanern nur 3 Kanadier an den Start, die einzigen internationalen Spieler. Die Bewerber mussten ein Startgeld von 5 Dollar zahlen und versprechen, dass sie keine Profis sind.

Es gab auch hier 2 Bewerbe, einen Einzel- sowie einen Teambewerb. Beim Einzelbewerb fand zuerst eine Zählspiel-Qualifikation statt, bei der sich die 32 besten für den Endbewerb, der im Lochspiel Modus ausgetragen wurde, qualifizierten. Das begehrte olympische Gold holte sich der Kanadier George Lyon.

Beim Teambewerb nahmen 3 Teams mit je 10 Spielern Teil. Es wurden 2 Runden Zählwettspiel ausgetragen, wobei die Western Golf Association als Sieger hervorging.

Meiner Meinung nach hat Golf es sich alleine schon wegen seiner Tradition und seines „spirit of the game“ verdient wieder Teil der olympischen Spiele zu werden und ich freue mich jetzt schon auf eine spannende Entscheidung um olympisches Gold bei den Sommerspielen 2016 in Rio de Janeiro.

Florian Haempel
PGA of Austria